

Terminierung erster Schnitt – Grundlage für betriebswirtschaftlichen Erfolg

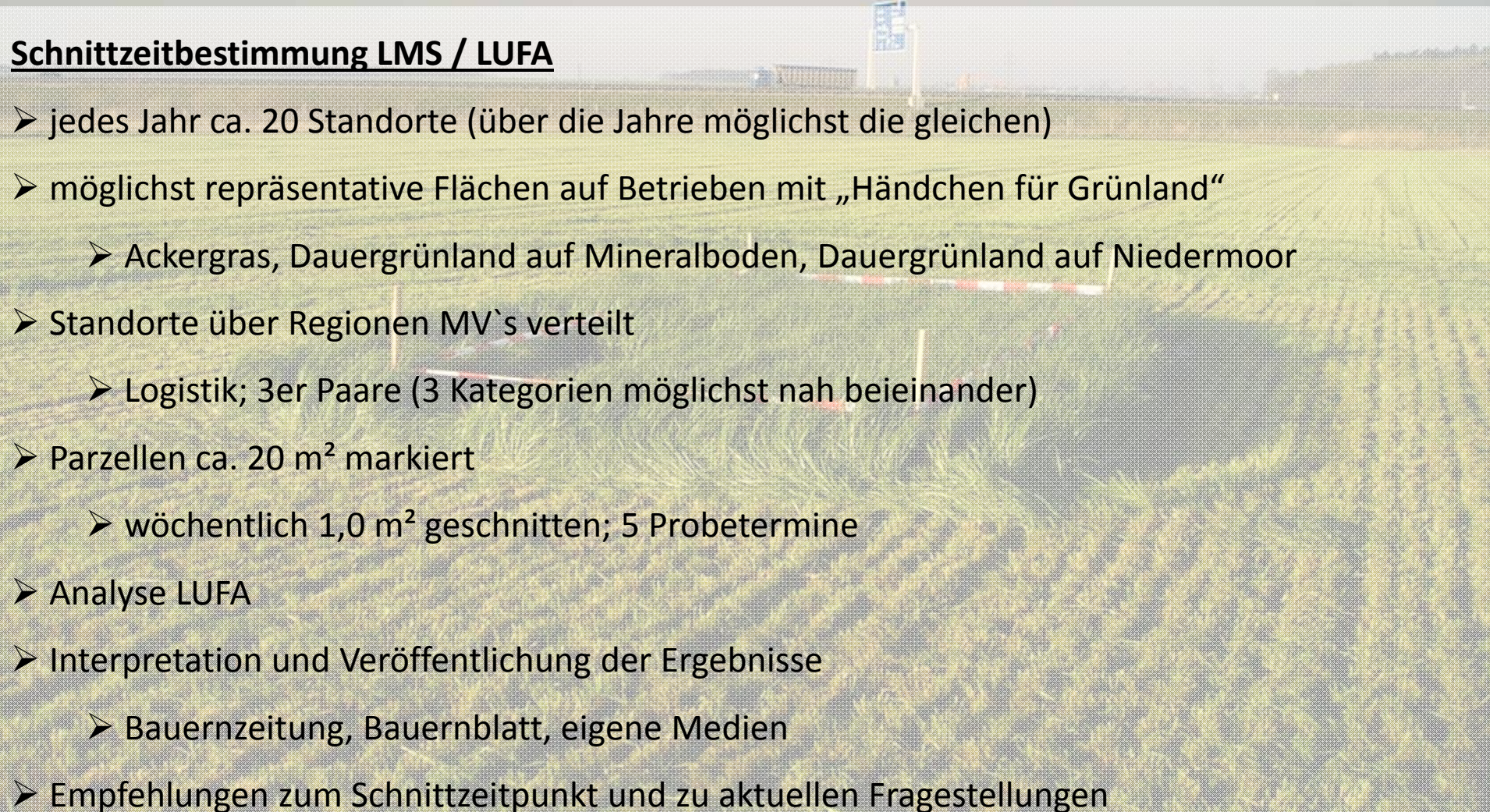


fachliche Grundlagen der Schnittzeitbestimmung

- folgende Futterwertparameter werden analysiert:
 - TM, RPr, RFA, RA, NEL
 - seit 2010: ADF org, Rfe, Zucker, Gasbildung (neue Futterschätzformel)
- Parameter für die Schnittreife ist (nach wie vor) der Rohfaseranteil (RFA)
 - grundsätzliche Korrelation:
 - ca. 22% Rohfaser in TM (Aufwuchs) = andere Werte im Optimum
 - Silierfähigkeit, Futterwert, Energiedichte

Von der Schnittzeitbestimmung zum „Grünlandmonitoring“

Schnittzeitbestimmung LMS / LUFA

- 
- The background of the slide is a photograph of a lush green field, likely a grassland. In the middle ground, there is a red and white striped barrier or fence. In the far background, some trees and a building are visible under a clear sky.
- jedes Jahr ca. 20 Standorte (über die Jahre möglichst die gleichen)
 - möglichst repräsentative Flächen auf Betrieben mit „Händchen für Grünland“
 - Ackergras, Dauergrünland auf Mineralboden, Dauergrünland auf Niedermoor
 - Standorte über Regionen MV`s verteilt
 - Logistik; 3er Paare (3 Kategorien möglichst nah beieinander)
 - Parzellen ca. 20 m² markiert
 - wöchentlich 1,0 m² geschnitten; 5 Probeterminale
 - Analyse LUFA
 - Interpretation und Veröffentlichung der Ergebnisse
 - Bauernzeitung, Bauernblatt, eigene Medien
 - Empfehlungen zum Schnittzeitpunkt und zu aktuellen Fragestellungen

seit 2012: erweitert um „Grünlandmonitoring“

- gemeinsames Projekt: LMS/LUFA + LFA + LALLF
- „erweiterte“ Schnittzeitbestimmung
 - Schnittzeitbestimmung wie vorher
 - + jeweils ein Termin in den Folgeschnitten zur Schnittreife (2+3)
 - + mikrobiologische Untersuchungen ausgewählter Proben (Daten anonymisiert)
 - + Untersuchung der entsprechenden Praxissilagen
- „Auslöser“: Nässesituation Sommer 2011
 - Zweck: Schaffung von Datengrundlagen mikrobiologischer „Grundbelastungen“

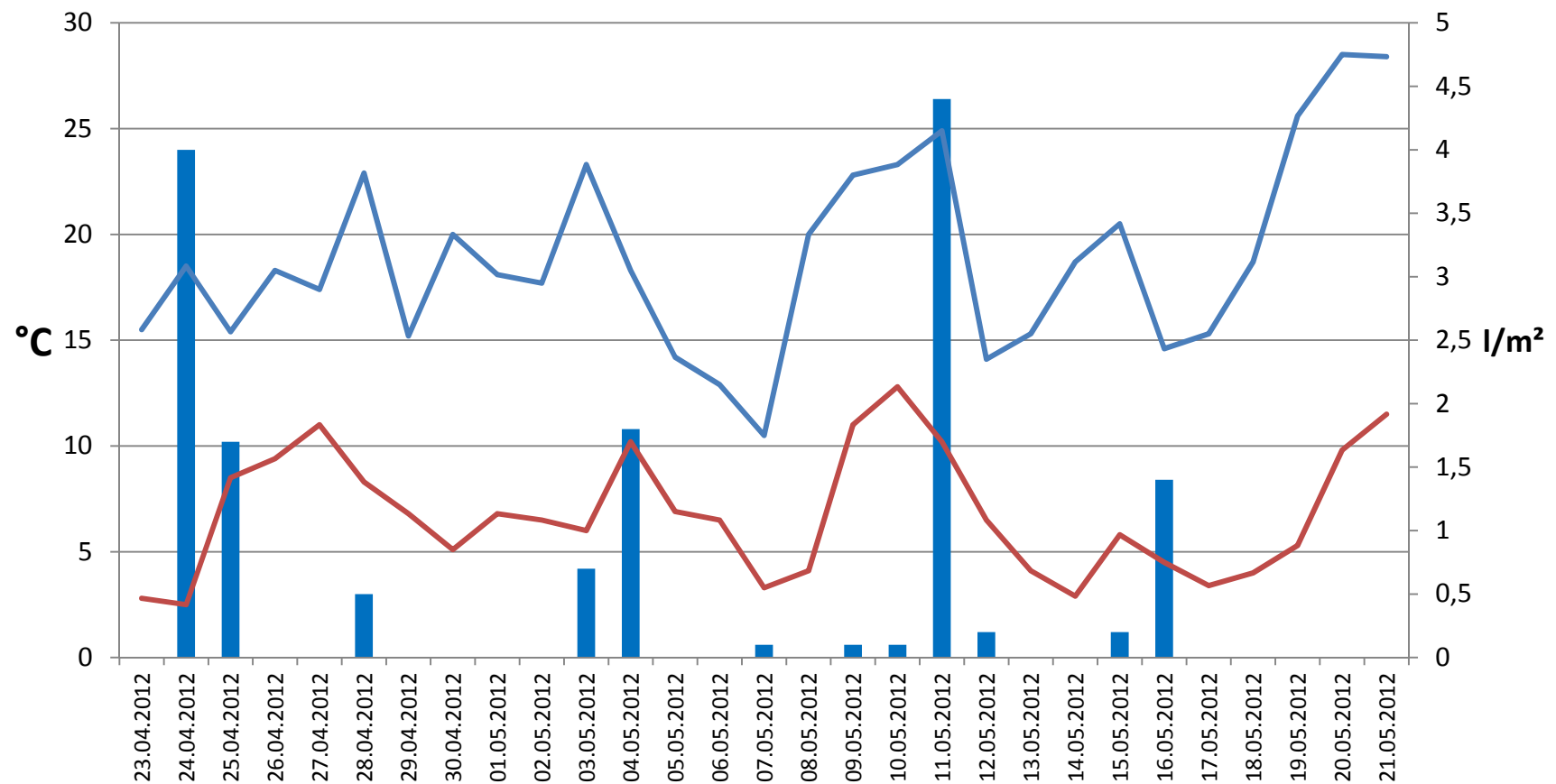
Wozu das Ganze?

Zielstellungen von Milchproduzenten:

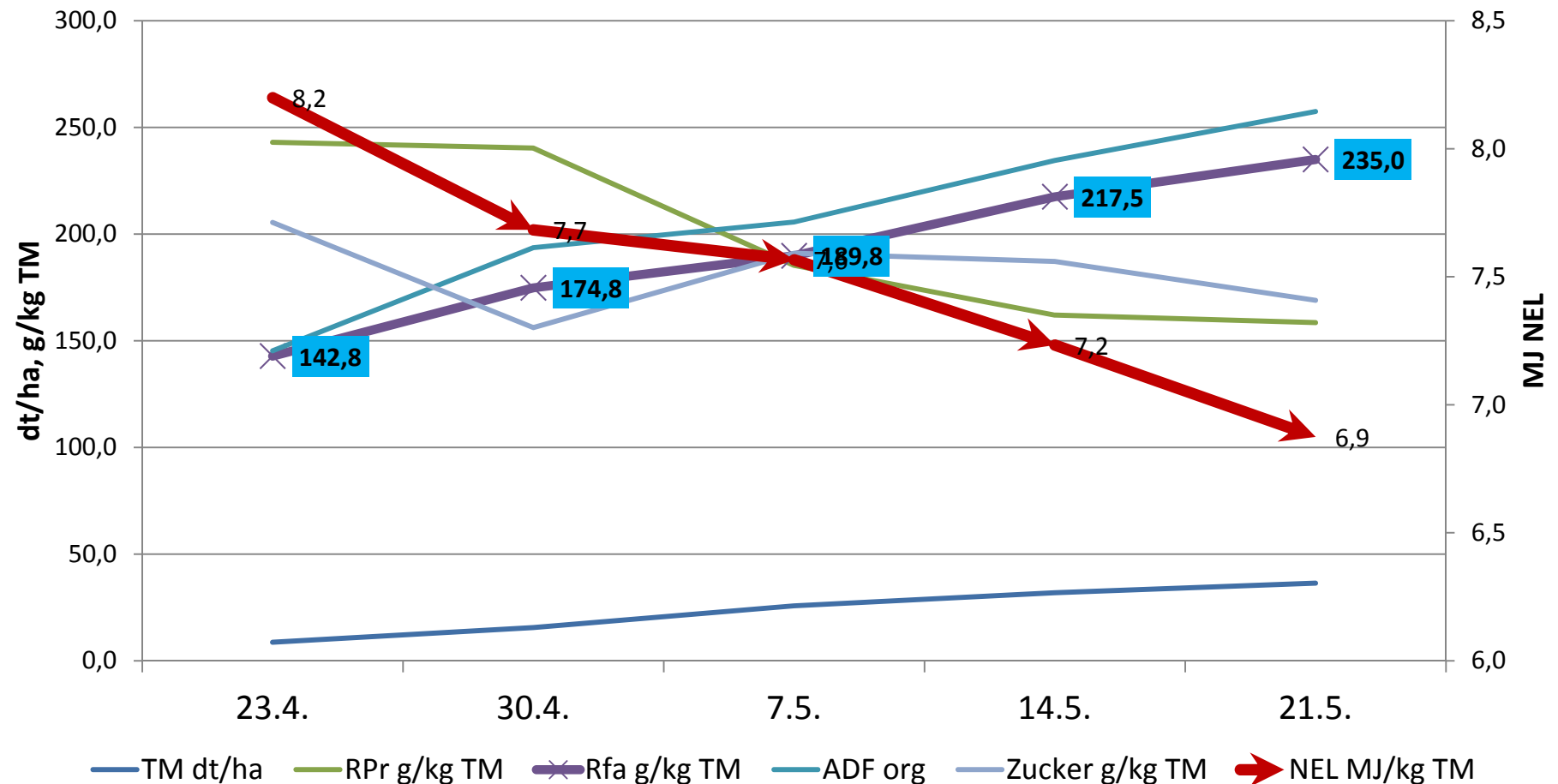
- optimal ernährte Kühe = gesunde Kühe = nachhaltig hohes Leistungsniveau
- Masse + Protein + Energie > Erträge standortangepasst maximieren!
- hohe „Grobfutterleistung“ anstreben
- Kraftfutterkosten senken
- Stückkosten senken
- angepasste Futterkosten = kostendeckende Milchproduktion
- knappen Faktor Fläche optimal „verwerten“
- Optimierung der Ressource Grünland durch „Schnittmanagement“

„damit sich hohe (notwendige) Intensität bezahlt macht“

Beprobungszeitraum 1. Schnitt 2012; Wetterstation Demmin

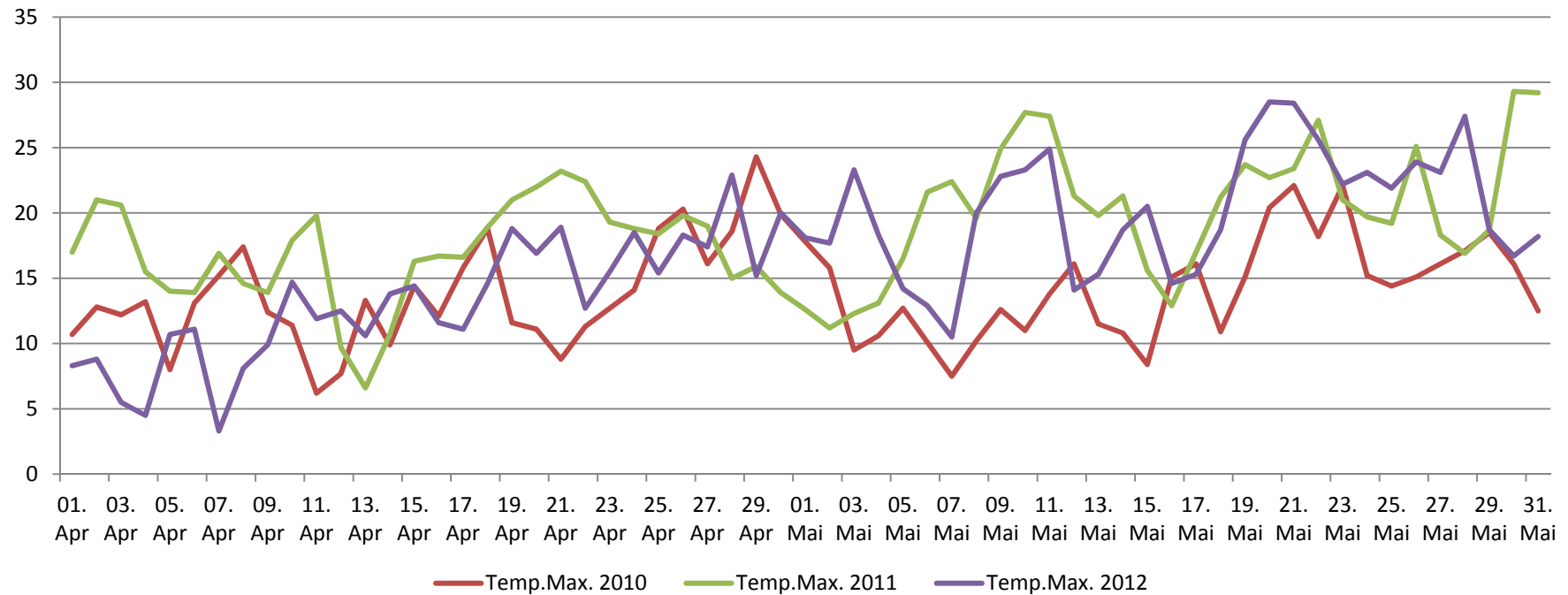


„Zusammenspiel“ der analysierten Inhaltsstoffe (Mittelwerte Ackergras 2012)



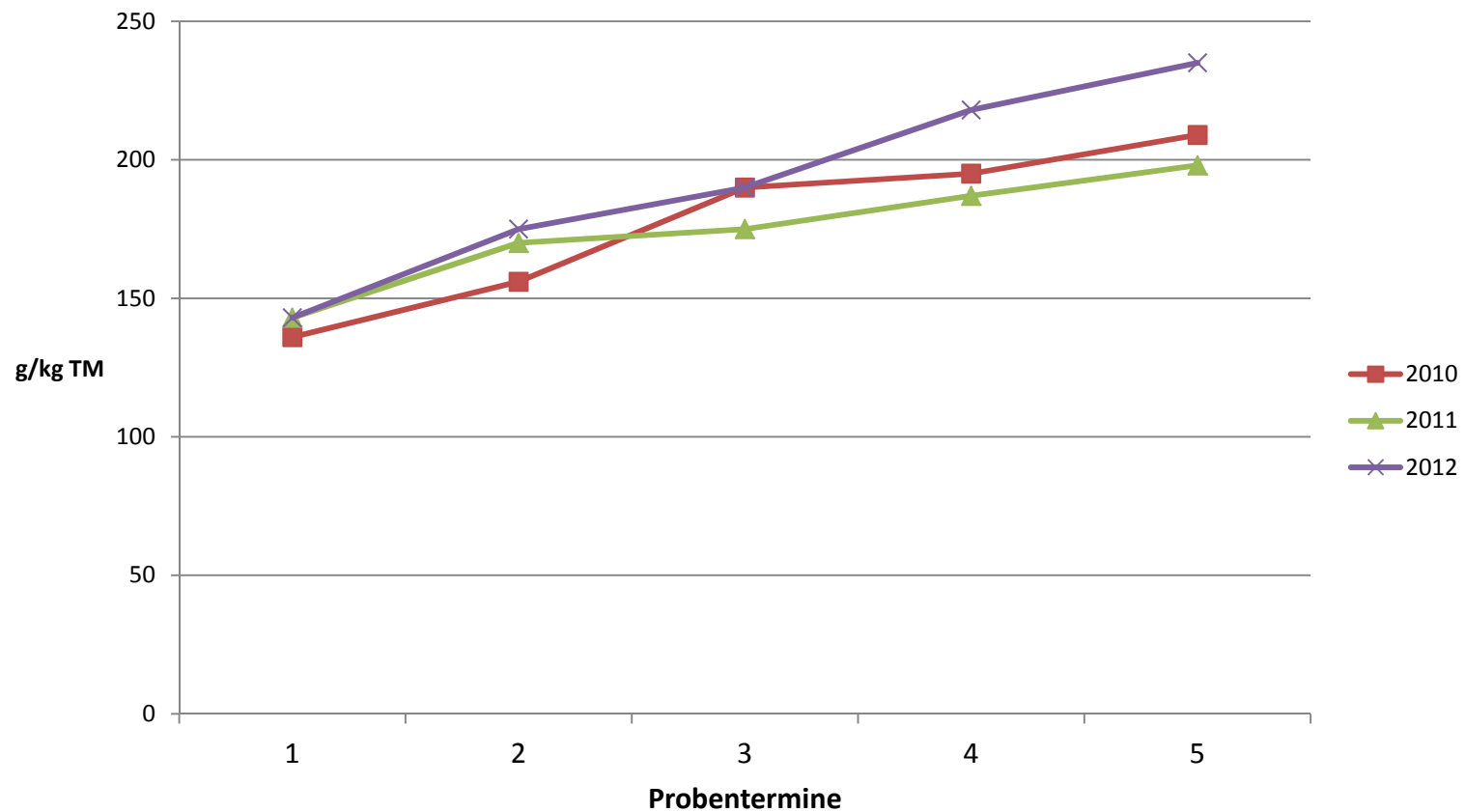
Wie schnell wächst ein Bestand davon?

Wetterstation Demmin: max. Temperaturen, Verlauf 3 Jahre



Wie schnell wächst ein Bestand davon?

Entwicklung der Rohfasergehalte in Abhängigkeit der Witterung

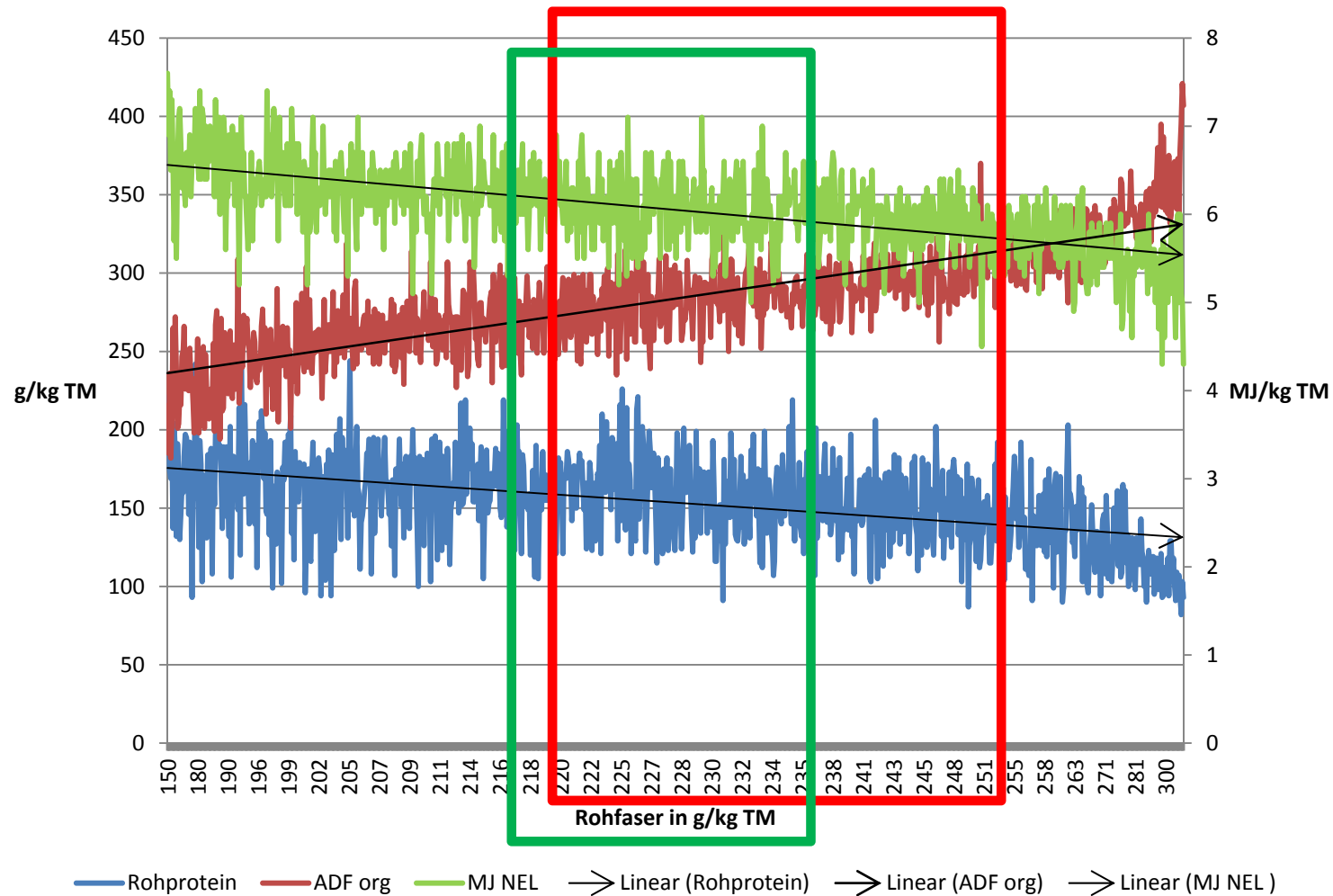


Silageergebnisse 1. Schnitt 2012; LUFA Rostock; ausgewählte Parameter; Spannen

fachliche Grundlagen vs. Praktische Umsetzung?

Kennwert	Einheit	Ø 1. Schnitt 2012	Min-Max	Richtwerte
Trockenmasse	g/kg TM	399	201-794	350 - 400
Rohasche	g/kg TM	84	42-150	< 100
Rohprotein	g/kg TM	154	90-248	< 170
Rohfaser	g/kg TM	225	158-345	220 - 250
Rohfett	g/kg TM	33	15-45	30-50
Zucker	g/kg TM	78	10-245	> 30
HFT (Gasbildung)	ml/200 mg	46,8	34,7-65,1	>45
NEL 1.Schnitt	MJ/kg TM	6,1	4,3-6,4	>6,4 (> 6,0)
ADF org	g/kg TM	281	198-421	250-300
NDF org	g/kg TM	477	358-743	400-500

LUFA: Erster Schnitt 2012; sortiert nach Rohfaser (g/kg TM) (n = 909)



Kosten / Bewertung verschiedener Futtermittel (Quelle: Dr. Weber, LMS)

wirtschaftseigene Grobfuttermittel							
Futtermittel	EUR/dt	TS-%	EUR/dt TM	MJ/kg TM	Ct/10 MJ NEL	g RP/kg TM	ct/g RP
Grassilage, Niedermoor	4,90	40	12,3	6,4	19,1	160	7,7
Grassilage, Mineral	5,12	40	12,8	6,7	19,1	170	7,5
Ackergrassilage (AGS)	4,70	35	13,4	6,7	20,0	220	6,1
AGS (mit entg. NK)	5,70	35	16,3	6,7	24,3	220	7,4
Mittelwert					20,7		9,2
Misch- und Einzelfutter, Bauernzeitung - 49 KW							
MLF 18 / 3	26,40	88	30,0	7,6	39,5	180	16,7
MLF 20 / 4	28,40	88	32,3	7,8	41,4	200	16,1
Sojaextraktionsschrot	42,00	88	47,7	8,6	55,5	500	9,5
Rapsextraktionsschrot	31,30	88	35,6	7,3	48,7	400	8,9
Futterweizen	25,25	88	28,7	8,6	33,4	135	21,3
Körnermais	22,00	88	25,0	8,4	29,8	90	27,8
Triticale	33,40	88	38,0	8,3	45,7	135	28,1
Roggen	20,00	88	22,7	8,5	26,7	126	18,0
Futtergerste	22,20	88	25,2	8,1	31,1	150	16,8
Mittelwert					39,1		18,1

der „optimale Schnitttermin“:

- optimaler Rohfasergehalt
- Planung: ggf. Flächen nach Schnittreife sortieren!!
- Wetter:
 - beim Schnitt
 - nach dem Schnitt (gute Anwelkbedingungen)
 - keine „eingeregneten Schwade“
 - nach der „Bergung“ des Futters: optimal wäre ein Schauer Regen
 - auch an den Folgeaufwuchs denken!
- Schlagkraft!!!
 - Mechanisierung ggf. überdenken und optimieren

der „optimale Schnitttermin“:

- trotz genannter Zusammenhänge: keine „dogmatische“ Sichtweise!
- betrieblichen Gegebenheiten berücksichtigen:
 - natürliche Grünlandausstattung (Ackerfutter? Maisanteil? Niedermoor?)
 - Schnittzeitmanagement auf die Gegebenheiten anpassen
 - „bis zum Futtertisch denken“: Rationsgestaltungen berücksichtigen

Wichtig: Wissen, warum man was tut... (gute Futterqualitäten sind kein Zufall!)

Futterkosten kennen und optimieren

„Schnittstelle Milchviehberatung“!

A close-up photograph of a hand holding a black handgun, pointing it upwards. The background is a bright blue sky with scattered white clouds. The image is used as a visual metaphor for the 'first shot' mentioned in the text.

1. Schnitt = Startschuss für alles, was folgt...



Vielen Dank!

